

sozial

Das SKFM-Magazin für
vielfältiges Engagement



zeit

+ Jahresbericht 2024



SKFM



Berichte aus den SKFM-Bereichen

04 Auf uns kommt es an!

Bereich Frauen & Familie

06 Vielfältige Hilfen

Bereich Frauen & Familie

08 Steigende Verweildauer

Bereich Integration & Arbeit

10 Lebendige Visitation

Bereich Integration & Arbeit

12 Qualität im Ganzttag

Bereich Schulbetreuung

14 Unterstützung mit Herz!

Ehrenamt & Förderung

15 Gemeinsam Gutes tun

Dank & Spenden

SKFM im Netzwerk

Impressum Herausgeber: SKFM Mettmann e. V., Neanderstraße 68 – 72, 40822 Mettmann **Verantwortlich:** Eva-Maria Düring, Nicole Manterfeld **Redaktion:** Gundula Aschan (SKFM Mettmann) **Gestaltung:** sitzgruppe, Düsseldorf **Bildquellen:** Titel: © iStock.com / LumiNola, S. 2: © melitas / shutterstock.com, S. 3: © Stefan Fries, S. 4: © iStock.com / Sabrina Bracher, S. 6: © iStock.com / skynesher (Symbolbild), © Irina WS / shutterstock.com, S. 7: © David Zarzosa / stock.adobe.com, S. 9: © iStock.com / fizkes (Symbolbild), S. 10: © iStock.com / LaylaBird, S. 11: © iStock.com / tshortell, S. 12: © Sandra Rothfuß, S. 13: © Vanessa Richter, S. 14: © iStock.com / Liudmila Chernetska, © iStock.com / filadendron (Symbolbild) **Druck:** Das Druckhaus, Korschenbroich **Auflage:** 700 Exemplare_Oktober 2025



Liebe Leser*innen,

in einer Zeit, die weiterhin von gesellschaftlichem Wandel, wirtschaftlichem Druck und politischen Umbrüchen geprägt ist, wurde in 2024 einmal mehr deutlich, wie wichtig unsere Arbeit für viele Menschen ist. Ob in der Beratung, in sozialen Notlagen oder im Engagement für soziale Gerechtigkeit – dort, wo Hilfe gebraucht wurde, waren wir zur Stelle. Möglich war das nur durch den täglichen Einsatz unserer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, denen mein aufrichtiger Dank gilt.

Auch wenn die Bedingungen schwieriger werden und die Anforderungen steigen, haben wir in diesem Jahr wichtige Impulse gesetzt, indem wir neue Projekte angestoßen, bestehende Angebote ausgebaut und unsere Strukturen flexibel an die sich wandelnden Bedürfnisse angepasst haben.

Mit deutlicher Sorge nehmen wir die vermehrte Ausgrenzung vulnerabler Gruppen und das Abschmelzen von notwendigen Finanzierungen wahr. Dem begegnen wir mit klaren Werten, einer hohen Fachlichkeit und einem tiefen Verständnis für die Lebensrealitäten der Menschen, an deren Seite wir stehen. Wir sind überzeugt, dass es auch in Zukunft einen starken Sozialdienst braucht. Denn eine Gesellschaft kann nur dann gesund bleiben, wenn sie ihre Vielfalt wertschätzt und Gleichberechtigung sowie Teilhabe fördert. So wird es weiter unser Ziel sein, Benachteiligungen abzubauen, Versorgungslücken aufzuzeigen und für ein solidarisches Miteinander einzutreten.

Mit diesem Jahresbericht geben wir Ihnen Einblicke in unsere engagierte Arbeit, die stets nah am Menschen ist. Er dokumentiert nicht nur transparent Zahlen und Fakten, sondern erzählt vor allem von Begegnungen, Herausforderungen und ermutigenden Entwicklungen.

Herzlichst, Ihre

Lilo Löffler

Geschäftsführender Vorstand a. D., SKFM Mettmann e. V.



BEREICH FRAUEN & FAMILIE

Auf uns kommt es an!

Der SKFM Mettmann e.V. steht fest an der Seite von Frauen und Familien.

Unsere vielfältigen Angebote sind weit mehr als Dienstleistungen – sie sind ein unverzichtbarer Teil des Lebens vieler Menschen. Gemeinsam schaffen wir ein Unterstützungsnetzwerk, das deutlich über individuelle Beratungen hinausgeht und sowohl Raum für persönliche Entwicklung als auch für Gemeinschaft bietet.

Starke Gemeinschaft

Wir sind der Überzeugung, dass alle das Recht auf ein gewaltfreies Leben, auf eine gesunde Schwangerschaft, auf gleichberechtigte Beziehungen und auf eine starke Gemeinschaft haben. Unsere engagierten Fachkräfte setzen sich mit Herz und Expertise dafür ein, dass Menschen in schwierigen Lebenslagen die professionelle Hilfe erhalten, die sie benötigen. Gemeinsam schaffen wir ein starkes **Netzwerk der Solidarität und des Schutzes**. Wir ermutigen mit unseren Angeboten die eigene Stimme zu erheben und Rechte wahrzunehmen. Die Hilfesuchenden können sich jederzeit darauf verlassen, dass wir an ihrer Seite sind und parteilich für sie eintreten. Jeder Schritt, den wir gemeinsam gehen, ist ein kraftvolles Zeugnis für die Stärke und Resilienz unserer Klient*innen.

Erfolgsgeschichten

Wir sind stolz darauf, ein Ort zu sein, an dem Frauen ihre mannigfaltigen Ressourcen entdecken und entfalten können. In unseren Räumen finden sie nicht nur passgenaue Beratung, sondern auch ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Hier teilen wir Geschichten des Erfolgs, die Mut machen und zeigen, dass Veränderung möglich ist. Jede positive Entwicklung, sei sie klein oder groß, ist ein Beweis dafür, dass wir miteinander stark sind und **Frauen auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten Leben unterstützen** können. Auf den nächsten Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in unsere vielfältigen Angebote und zeigen auf, wie wichtig unsere Arbeit für die Einzelnen und die Gesellschaft ist. Denn wir sind nicht nur Unterstützer*innen – wir sind unverzichtbar. ■

RESPEKT IM ARBEITSUMFELD

Die Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt engagiert sich aktiv für eine Kultur des Vertrauens und fördert ein sicheres und respektvolles Miteinander. Sexualisierte Gewalt am Arbeitsplatz ist ein ernstzunehmendes Thema mit gravierenden Folgen. Jede 11. erwerbstätige Person hat bereits Gewalt erlebt, wobei Frauen deutlich häufiger betroffen sind. Deshalb ist es uns ein wichtiges Anliegen, das Bewusstsein für dieses Thema zu stärken. In Zusammenarbeit mit der Gleichstellungsstelle des Jobcenters ME-aktiv wurden 2024 fünf Workshops für Mitarbeitende durchgeführt. Wir wissen: Nur gemeinsam können wir eine Arbeitswelt gestalten, in der sich jede*r wohlfühlt.

➤ In der Gemeinschaft erleben die Frauen gegenseitige Akzeptanz und eine Stärkung des Selbstwertgefühls.

ALLGEMEINE FRAUENBERATUNG

Bezahlbarer Wohnraum

Die Frauenberatung gehört zu den ersten Anlaufstellen für Frauen in Trennung. Vermehrt wird deutlich, wie schwer die Suche nach einem bezahlbaren Zuhause ist. Wohnen wird für viele zur existentiellen sozialen Frage. Dabei ist die vulnerable Gruppe der Frauen stärker betroffen, die aus unterschiedlichen Gründen von Obdachlosigkeit bedroht ist. Dazu gehört das Ende einer Beziehung, genauso wie Gewalt in der Partnerschaft, finanzielle Schwierigkeiten oder auch der Verlust des Arbeitsplatzes. Oft ist die Situation für Frauen eine große Herausforderung, da sie zusätzlich die Sorge für ihre Kinder haben oder mit Gewalt in Notunterkünften rechnen müssen. Diese Umstände können dazu führen, dass Frauen in prekären Verhältnissen leben oder Angebote annehmen, die sie in Gefahr bringen.

Auf unterschiedliche Weise machte der SKFM auf dieses Thema aufmerksam, wie mit einer Installation im öffentlichen Raum, die Passant*innen animierte, ins Gespräch zu kommen. Oder mit der Forderung an die Verantwortlichen, bestehende Wohnmöglichkeiten zu sichern und weiteren bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Es ist dringend notwendig, dass Politik die besonderen Bedarfe von Frauen berücksichtigt. Denn angemessener Wohnraum in einem stärkenden sozialen Umfeld ist mitentscheidend dafür, dass Frauen in Sicherheit und Würde leben können.

Hilfen für geflüchtete Frauen

➤ Deine.ART 2.0

Das Projekt fördert die Sichtbarkeit und den Selbstausdruck geflüchteter Frauen **im Sinne von Empowerment**. Der etablierte wöchentliche Frauentreff ist ein wichtiger Ort der respektvollen Begegnung, an den Frauen ihre Kinder mitbringen, ins Gespräch kommen und sich in ihrer Muttersprache sowie in Deutsch austauschen können. Dank der Förderung durch den Europäischen Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF) konnten seit Beginn des Projekts Deine.ART 2.0 vielfältige Aktivitäten angeboten werden. Gemeinsam besuchten die Frauen Museen, nahmen an Wissenscafés mit dem Jugendamt, Jobcenter und der Agentur für Arbeit teil und wurden in Aktionen wie „Die Vielfalt der Farben“ und „Chinesisches Malen“ künstlerisch tätig.

Deine.ART 2.0 stärkt das Selbstbewusstsein, fördert Solidarität und bietet Unterstützung im Alltag. Die Teilnehmerinnen erleben ein solidarisches, tragendes und sowohl kreatives als auch bildendes Spektrum im Sinne von Selbstwirksamkeit. Die zunehmende **Handlungssicherheit** wirkt sich positiv auf die Integration und die gesellschaftliche Teilhabe aus. Eine Teilnehmerin ist mittlerweile Teil des Teams: als ehrenamtliche Mitarbeiterin zeigt sie den Frauen Nähfertigkeiten, ist selbst ein Vorbild und macht Mut. Die Frauen wertschätzen diesen Raum, in dem sie mitbestimmen, Unterstützung erhalten und Gemeinschaft erfahren – viele sagen, sie fühlen sich beim SKFM Mettmann „zuhause“.



➤ Ein Empowerment-Projekt mit dem Diözesan-Caritasverband und fünf weiteren Verbänden, das auf die Förderung und Stärkung von Frauen mit Fluchtgeschichte zielt.



HÄUSLICHE GEWALT

Gemeinsam für neue Lebensperspektiven

Im SKFM werden im **Zusammenwirken der verschiedenen Dienste** schnelle und umfassende Hilfen für Betroffene umgesetzt, wie das folgende Beispiel zeigt. Frau A. wurde massiv bedroht und körperlich angegriffen, auch im Beisein der Kinder. Zudem kontrollierte der Ex-Partner sie durch einen versteckten GPS-Tracker im PKW. Nach Polizeieinsätzen unterstützte die Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt zunächst pro-aktiv. Da Frau A. aufgrund ihrer Mehrfachbelastung nicht in die Beratungsstelle kommen konnte, wurde das erste Beratungsgespräch wohnortnah geführt. In der Folge begleiteten die SKFM-Fachkräfte die Klientin zum zuständigen Amtsgericht, um einen Antrag nach dem Gewaltschutzgesetz zu stellen. Doch das gerichtliche Kontakt- und Annäherungsverbot hielt den Ex-Partner nicht von weiteren Kontaktaufnahmen und Übergriffen ab. In einem intensiven Austausch mit dem polizeilichen Opferschutz, der Sachbearbeiterin der Polizei und dem Jugendamt wurden die Schutzmaßnahmen koordiniert. Über die Sicherstellung des Schutzes hinaus belasteten Frau A. weitergehende Schwierigkeiten infolge der erlebten häuslichen Gewalt. Es drohten Sanktionen durch das Jobcenter und der Verlust der Wohnung. Aufgrund des umfassenden Hilfebedarfs wurde Frau A. an das SKFM-Wohnprojekt für Frauen nach Gewalterfahrungen angebunden. Mit dieser Unterstützung konnte ein Umzug in eine andere Stadt realisiert werden, so dass ein Aufenthalt in einem Frauenhaus vermieden werden konnte. Dank der Zusammenarbeit innerhalb des Fachbereichs Gewaltschutz und mit externen Kooperationspartner*innen konnte die Familie eine sichere und gewaltfreie Zukunft beginnen.



Agenturfoto. Mit Model gestellt.

FRÜHE HILFEN

Eltern-Café MeKi – ein Wohlfühl-Ort



Während die kleinen Gäste miteinander spielen, tauschen sich die Erwachsenen in lebhafter Runde aus. Das Eltern-Café öffnet viermal die Woche die Türen und bietet (werdenden) Eltern Raum zum Austausch. Vielfältige Fragen zu den Themen Zahngesundheit, freie KiTa-Plätze, Zu-Füttern, Tag-Nacht-Rhythmus und den eigenen Grenzen sind hier genau am richtigen Platz. Während die Besucher*innen ihre **Erfahrungen miteinander teilen**, stehen die engagierten Beraterinnen und externe Expert*innen mit ihrem Wissen hilfreich zur Seite. So wird das Eltern-Café MeKi zu einem wertvollen Ort der Prävention.

BETREUUNGS- & VORMUNDSCHAFTSVEREIN

Ein Weg aus der Abwärtsspirale

Als Betreuungsverein Mettmann-Wülfrath begleiten und unterstützen wir Menschen in teils schweren persönlichen Krisen. Wir wissen: Jeder Mensch kann in eine Situation geraten, in der er auf die Hilfe anderer angewiesen ist, sei es unerwartet durch Krankheit oder Unfall, aber auch durch Suchterkrankungen oder fortschreitende altersbedingte Einschränkungen. In diesen Fällen ist es entscheidend, eine **Vertrauensperson an der Seite** zu haben, die bevollmächtigt ist, die rechtlichen Angelegenheiten zu regeln. In der Arbeit mit Betreuten sind auch kleinere Schritte ein Erfolg; selten jedoch schafft man gemeinsam, die alles entscheidende Wende zum selbstbestimmten und straffreien Leben zu vollziehen. Wenn sich die Abwärtsspirale dreht, wenn seit der Jugend die Schwierigkeiten im Vordergrund stehen, zu den psychischen Problemen noch eine Drogen- und Alkoholabhängigkeit hinzukommt, aber auch Beschaffungskriminalität und Wohnungslosigkeit, ist die Lage scheinbar aussichtslos. Dass es einen Ausweg geben kann und die Arbeit damit langfristig von Erfolg geprägt ist, konnten wir in 2024 erleben. Ein ehemaliger Betreuter hatte sich beim SKFM gemeldet, um voller Stolz von seinem neuen Leben zu berichten. Vor einiger Zeit hatten die engagierten Mitarbeiter*innen dank passgenauer Begleitung erreicht, dass er eine Therapie anstelle einer Strafe bekam. Der junge Mann nahm die Chance an und ging in ein Wohnheim mit enger pädagogischer Begleitung. Von da aus wechselte er in die eigene Wohnung, bekam eine Festanstellung und später auch seinen Führerschein zurück.

ESPERANZA

Schwanger im Behördendschngel



Die Schwangerschafts- und Väterberatung esperanza entwickelte für werdende oder frischgebackene Eltern ein **neues Angebot**. Vorträge, die sowohl in den SKFM-Räumen als auch online angeboten werden, geben einen umfassenden Überblick über alle wichtigen Themen in dieser besonderen Zeit. Die Teilnehmenden erfahren beispielsweise, wer über die Schwangerschaft informiert werden muss, wo Hilfen beantragt werden können oder welche Ansprüche bestehen. Die Veranstaltungen werden künftig regelmäßig angeboten und um die Zielgruppe des Hilfesystems für Schwangere erweitert.

ALLGEMEINE
FRAUENBERATUNGSSTELLE

2023	2024
173	144
Beratungsfälle	

FACHBERATUNGSSTELLE GEGEN
SEXUALISIERTE GEWALT

2023	2024
135	162
Beratungsfälle	

INTERVENTIONSSTELLE GEGEN
HÄUSLICHE GEWALT

2023	2024
885	806
bekannte Fälle	

ESPERANZA
SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG

2023	2024
917	1.101
Beratungsfälle	

FRÜHE HILFEN / CAFÉ MEKI

2023	2024
1.058	1.034
Besuchskontakte	

HILFEN FÜR
GEFLÜCHTETE FRAUEN

2023	2024
959	925
Besuchskontakte	

FRAUEN- UND
KINDERSCHUTZHAUS

2023	2024
58	51
Frauen	
54	37
Kinder	

WOHNPROJEKT NACH
HÄUSLICHER GEWALT

2023	2024
17	22
Frauen	
20	30
Kinder	

BETREUUNGEN
IN METTMANN UND WÜLFRAH

2023	2024
155	156
Betreuungen	
22	30
Vormundschaften	

Steigende Verweildauer

Ziel der niedrigschwelligen Einzelberatung im Sozialpsychiatrischen Zentrum (SPZ) ist es, Menschen mit psychischen Problemen frühzeitig zu erreichen und sie schnell und unkompliziert zu unterstützen. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie leicht zugänglich, kostenlos und auf Wunsch anonym ist.

Komplexe Problemlagen und lange Wartezeiten

Neben einem ersten Clearing ist es Aufgabe der niedrigschwelligen Einzelberatung in der Kontakt- und Beratungsstelle des SPZ, gemeinsam mit den Ratsuchenden Lösungswege zu entwickeln und nachhaltig in weitere Hilfen zu vermitteln. Bei Bedarf finden Hausbesuche sowie Begleitungen zu Behörden statt. Seit längerer Zeit stellen wir fest, dass die Verweildauer in den Beratungen stetig steigt. In 2024 verzeichneten wir eine weitere **signifikante Zunahme von 20 %** bei annähernd konstanter Personenzahl. Dafür gibt es vor allem zwei Gründe: Zum einen werden die Problemlagen zunehmend komplexer, insbesondere existenzgefährdende Situationen verlangen eine unmittelbare und oftmals zeitintensive Intervention. Zum anderen steigen die Wartezeiten im Gesundheitssystem zusehends. Bis zu dem Beginn einer Therapie dauert es in der Regel sechs Monate bis zu einem Jahr, manchmal länger. Wartelisten zu spezifischer Diagnostik genauso wie zu teil- oder vollstationären Behandlungen sind übertoll. Gleichzeitig ist der Leidensdruck sehr hoch. Die Mitarbeitenden in der Erstberatung

überbrücken mit zusätzlichen Gesprächsangeboten die Zeiten bis zur Aufnahme. Dies geht auf Dauer sowohl zu Lasten der Mitarbeitenden als auch des Erstberatungsangebotes.

Maßnahmen gegen Unterversorgung erforderlich

Als SPZ ist es unsere Aufgabe, die zeitnahe Terminvereinbarung für Neuanfragen sicherzustellen; gleichzeitig steigt die Anzahl der Folgeberatungen. Dieser Entwicklung begegnen die Kostenträger nicht mit dem notwendigen Ausbau des Beratungssegments – das Gegenteil ist der Fall: Aufgrund der angespannten Haushaltslage werden die Finanzierungen nur unzureichend den Steigerungen der Personal- und Sachkosten angepasst, was einer realen Kürzung gleichkommt. Auf Dauer werden die SPZ nicht die Ausfallbürgen für ein überlastetes Gesundheitssystem sein können. Somit droht die **wachsende Unterversorgung von psychisch Erkrankten**. Im Interesse der Hilfesuchenden sind die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung dringend aufgefordert, die gestiegenen Bedarfe anzuerkennen und die notwendigen Mittel bereitzustellen. ■

KERNAUFGABEN



➤ Beratung & Begleitung

... damit die Betroffenen und deren Angehörige ihren Alltag besser bewältigen und ihre Lebensqualität verbessern können.



➤ Krisenintervention

... um die Situation zu deeskalieren und im akuten Fall schnell und zielgerichtet Hilfen auf den Weg zu bringen.



➤ Koordination

... um individuelle Hilfen zu planen, aufeinander abzustimmen und die Betroffenen bei der Inanspruchnahme zu unterstützen.

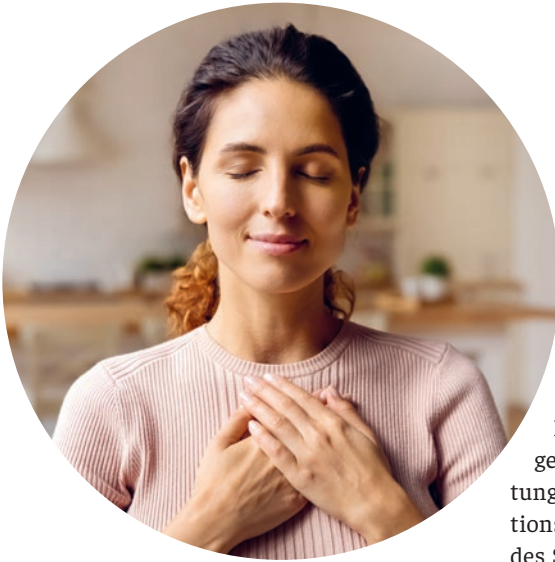


➤ Vernetzung

... um in Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten und Einrichtungen eine umfassende Versorgung zu gewährleisten.

WOCHE DER SEELISCHEN GESUNDHEIT

Strategien für mehr Wohlbefinden



➤ Ziel der WdsG ist es, psychische Erkrankungen sichtbar zu machen und zu enttabuisieren sowie Hilfsangebote aufzuzeigen.

„Seelische Gesundheit am Arbeitsplatz“ – unter dieser Überschrift stand in 2024 die Woche der seelischen Gesundheit (WdsG), die der Gemeindepsychiatrische Verbund mit vielfältigen Veranstaltungen im Kreis Mettmann alljährlich gestaltet. In der Vorbereitung führte das diesjährige Motto schnell zu der Erkenntnis, dass die Adressaten in besonderem Maße auch Mitarbeitende von sozialen Institutionen sind. Fachkräftemangel, Druck der Kostenträger und immer komplexer werdende Problemlagen der Hilfesuchenden führen zu einer vermehrten Arbeitsdichte und steigenden Anforderungen. Die Arbeitsunfähigkeit des Einzelnen und zusätzliche Belastungen für das Team können die Folge sein. Dieser Problematik widmete sich der Informationsabend am 10. Oktober 2024 in den Räumlichkeiten der Kontakt- und Beratungsstelle des SPZ. Ca. 35 Teilnehmende folgten dem Vortrag von Friederike Bergen, Oberärztin im LVR-Behandlungszentrum Mettmann, zum Thema **„Burnout in der Arbeitswelt – sind helfende Berufe besonders betroffen?“** Die Referentin verdeutlichte die möglichen Auswirkungen der Arbeitsbedingungen auf die psychische Stabilität, zeigte aber auch auf, dass der persönliche Umgang mit Stressfaktoren einen deutlichen Einfluss auf die eigene psychische Stabilität hat. Im Anschluss nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit zum regen Austausch. Ein gelungener Abend und wichtiger Impuls, sich mit den eigenen Belastungsgrenzen auseinanderzusetzen. Für soziale Institutionen gilt es, die psychische Gesundheit ihrer Mitarbeitenden in verstärktem Maße in den Blick zu nehmen.

PSYCHOSOZIALE BETREUUNG

2023	2024
200	180
Betreuungen	

AMBULANT BETREUTES WOHNEN

2023	2024
146	108
Klient*innen	

TAGESSTRUKTUR (LT22/LT24)

2023	2024
43	39
Teilnehmer*innen	

KONTAKT- U. BERATUNGSSTELLE

2023	2024
4.587	5.474
Kontakte	
137	138
Neuzugänge	

AFL- ACHTUNG! FERTIG! LOS!

2023	2024
23	13
Klient*innen	

SOZIOThERAPIE

2023	2024
19	30
Patient*innen	



➤ Ganz herzlich danken wir unseren Nutzer*innen, ohne deren großes Engagement eine bedarfsorientierte Verbesserung unserer Angebote in dieser Form nicht möglich wäre.

Lebendige Visitation

Im Prozess der Qualitätsentwicklung der Sozialpsychiatrischen Zentren (SPZ) kommt der Visitation eine besondere Bedeutung zu. Auf Basis der Selbstbewertung geben die Eindrücke vor Ort ein umfassendes Bild über die Angebotsstrukturen und Entwicklungspotentiale.

Unsere Arbeit zu überprüfen, Stärken aber auch Potentiale zu identifizieren – das ist fester Bestandteil der Qualitätssicherung in unserem SPZ. Auf Grundlage der **Förderrichtlinien des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR)** bewerten Betroffene, Angehörige, Peers und Fachkräfte die Haltung des SPZs und seiner Mitarbeitenden, die Nachhaltigkeit der Beratung und Begleitung, zudem bestehende und neu einzurichtende Angebotsstrukturen sowie die Vernetzung in der Versorgungsregion. In einem zweiten Schritt erfolgt die Auswertung in gegenseitigen Besuchen, den Visitationen, mit einem weiteren SPZ. Abschließend werden die aktualisierten Zielsetzungen an den LVR rückgemeldet. Das Qualitätsverfahren wird in einem **dreijährigen Zyklus** durchgeführt. Was zunächst sehr theoretisch und trocken klingt, ist immer geprägt von hoher Lebendigkeit, Dialog, Erkenntnissen und frischem Schwung in der Ausrichtung unserer Angebotsstrukturen.

Qualität sichern

Im Jahr 2024 war es wieder soweit: In mehreren Sitzungen gingen die zuvor extern geschulten Teilnehmenden in einen regen Austausch, überprüften gemeinsam den Umsetzungsstand der LVR-Qualitätskriterien und passten die Ziele an. Im Mai waren wir zunächst Gast im SPZ Meerbusch, das unserer Einladung im Sep-

tember folgte. Die gegenseitigen Besuche wurden **als sehr bereichernd erlebt**. Bewährte Abläufe und Angebote im eigenen SPZ konnten neu geschätzt und andere Ideen aufgegriffen werden. Ein Nutzer resümierte: „Es ist eine schöne Erfahrung, einmal ganz intensiv in ein anderes SPZ zu schauen und zu erfahren, was es dort gibt, aber auch sich noch einmal bewusst zu machen, welche guten Möglichkeiten uns hier zur Verfügung stehen.“ ■

QUALITÄTSKRITERIEN

- **Angebote und Strukturen**
Was wird für welche Nutzer*innen geleistet?
- **Kooperation**
Wie wird Zusammenarbeit in der Region gestärkt?
- **Empowerment und Recovery**
Wie wird Selbstbestimmung und Gesundheit gefördert?
- **Gemeinwesen-Orientierung**
Wie wird Integration in die Gemeinde umgesetzt?

Existenz sichern

19 kg Textilien konsumierte jede*r EU-Bürger*in laut Europäischer Umweltagentur im Vergleichsjahr 2022.



➤ Schwerpunkt unseres Sortiments sind insbesondere Kleidung für Schwangere, Säuglinge und Kinder, aber auch die Auswahl an Damen- und Herrenbekleidung ist groß. Hochwertiges Spielzeug, saisonale Deko und Heimtextilien runden das Angebot ab.

60 Kleidungsstücke wurden im Durchschnitt pro Jahr gekauft, jedes fünfte Teil wird nie getragen. Und die Massenmode-Industrie nimmt weiter Fahrt auf. Die negativen Auswirkungen sind gravierend: unmenschliche Bedingungen für die Näher*innen in den Produktionsländern, massive Belastungen für Umwelt und Klima durch den Einsatz von Insektiziden, Pestiziden und giftigen Chemikalien sowie steigender Wasserverbrauch bei zunehmender Ressourcenknappheit.

Nachhaltigkeit und Integration

Gegen den Trend der Fast Fashion leisten unsere beiden Second-handläden seit mehr als 15 Jahren einen unverzichtbaren Beitrag. Hier werden Spenden sortiert, aufbereitet und zu kleinen Preisen verkauft. In der fachgerechten Sortierung, Aufbereitung und im Verkauf werden unsere Mitarbeitenden durch Teilnehmer*innen in Arbeitsgelegenheiten (AGH) unterstützt. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten helfen Menschen nach langer Arbeitslosigkeit beim (Wieder-)Einstieg in den regulären Arbeitsmarkt. In unseren Läden sind alle willkommen: Kund*innen mit schmalem Budget genauso wie die, die preisbewusst einkaufen oder besonderen Wert auf Nachhaltigkeit legen. Dieses Konzept trägt als wichtiger Teil der örtlichen Infrastruktur zum Abbau sozialer Barrieren bei.

Zunehmender Kostendruck

Als gemeinnütziger Verein zählt für uns nicht die Gewinnmaximierung, sondern die auskömmliche Finanzierung unserer Angebote. Die Förderpauschale für die Anleitung der AGH-Teilnehmenden wurde trotz steigender Personal- und Sachkosten über Jahre nicht angepasst. Gleichzeitig reduziert das Jobcenter aufgrund der eigenen engen Haushaltslage die Anzahl der Plätze weiter. Der Fortbestand unserer Läden wird in hohem Maße davon abhängen, dass sich sowohl die Kommunen als auch das Jobcenter ihrer Verantwortung gegenüber der sozialen und beruflichen Inklusion ihrer Bürger*innen bewusst bleiben und ihren Beitrag zur Existenzsicherung der Sozialkaufhäuser leisten. ■

Beschäftigungsförderung

	2023	2024
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten und Beschäftigungsmodellen nach SGB II	23	22
Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung	4	3

HOHE QUALITÄT GESICHERT

Eingebunden in ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem wird das SKFM-Angebot der **Beschäftigungsförderung** regelmäßig überprüft und evaluiert. Das Überwachungsaudit nach DIN EN ISO 9001:2015 sowie die Re-Zertifizierung für die Trägerzulassung nach AZAV wurden in 2024 zum wiederholten Mal erfolgreich abgeschlossen.



Qualität im Ganzttag

Es ist Zeit, dass wir als Gesellschaft verstehen: In Ganztagsbetreuung zu investieren heißt, in unsere Zukunft zu investieren. In die individuelle Förderung der Kinder, in Chancengerechtigkeit und in den sozialen Zusammenhalt.

Auch im vergangenen Schuljahr stieg die Nachfrage nach unseren Betreuungsangeboten weiter. In einer Einrichtung bedurfte es sogar einer Warteliste – ein deutliches Zeichen dafür, wie sehr unsere Arbeit gebraucht wird. Die SKFM Mettmann-Wülfraath gGmbH wächst mit ihren Aufgaben: 2024 betreuten wir mehr Kinder als je zuvor.

Politik ist gefordert

Diese Entwicklung zeigt jedoch auch, wie groß die Herausforderung ist, eine steigende Nachfrage mit gleichbleibend hoher Qualität zu begleiten. Die **strukturelle Unterfinanzierung des Offenen Ganztags** hält an – trotz zahlreicher Proteste von Trägern, Fachkräften und Eltern. Auf Landesebene engagierten wir uns gemeinsam

mit vielen Trägern für eine angemessene Finanzierung. Unter dem Motto „**NRW bleibt sozial – Soziale Arbeit fair finanzieren**“ machten wir die prekäre Lage der Angebote sichtbar und forderten: Keine Kürzungen der öffentlichen Mittel, sondern endlich eine auskömmliche Finanzierung, die dem tatsächlichen Bedarf gerecht wird. Gute Betreuung ist kein „Nice-to-have“, sondern vielmehr eine gesellschaftliche Notwendigkeit. Sie schafft zum einen wertvolle Bildungschancen, zum anderen ist sie eine tragende Säule für die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**. Wenn Eltern ihre Kinder gut aufgehoben wissen, können sie ihren beruflichen Verpflichtungen nachgehen – das stärkt sowohl die Familien als auch die gesamte Wirtschaft. Diese Funk-

tion des Ganztags als bewährter Partner gerät zunehmend unter Druck: Verkürzte Betreuungszeiten und steigender Personal-mangel gefährden die Qualität und Verlässlichkeit der vielfältigen Angebote.

Bedarfsorientierte Finanzierung

Auch auf kommunaler Ebene traten wir mit klaren Forderungen an Politik und Verwaltung heran und machten deutlich: Gute Betreuung ist weit mehr als reine Aufbewahrung. Es braucht zuverlässige und belastbare Strukturen, engagiertes Personal und Zeit für Beziehungspflege. Denn eine Umgebung, die von Vertrauen und Stabilität geprägt ist, bietet ein Gefühl von Sicherheit und Verlässlichkeit und damit eine wichtige Grundlage, dass Kinder sich positiv entwickeln, lernen und wachsen können. Doch unsere berechnete Forderung nach einer dynamischen, bedarfsorientierten Finanzierung wurde wiederholt abschlägig beschieden. Dabei ist längst klar: **Qualität im Ganzttag gibt es nicht zum Nulltarif!** Ohne entsprechende Mittel lässt sich kein nachhaltiges Bildungs- und Betreuungsangebot gestalten und aufrechterhalten. Qualifiziertes Personal zu finden und zu halten wird angesichts des Fachkräftemangels zur zentralen Herausforderung, insbesondere wenn der gesellschaftliche Anspruch auf eine fundierte Bildung und umfassende Betreuung gleichzeitig steigt. ■



➤ Nur mit einer fairen Finanzierung können wir gemeinsam weiter wachsen und die Qualität im Ganzttag sichern.

VERPFLEGUNG

Gesunde Ernährung

Wir sind weiter auf dem Weg: hin zu einer bewussten und ausgewogenen Ernährung, die die gesunde Entwicklung unterstützt. **Rund 800 Kinder** nehmen täglich am Mittagessen in der OGS teil. Fleisch steht mittlerweile selten auf dem Speiseplan, dafür erhält eine Vielfalt an Gemüse deutlich mehr Raum; oft merken wir, wie wenig Sorten den Kindern noch vertraut sind. Obst und Rohkost liefert weiterhin ein ortsansässiger Händler. Nachtsch gibt es zusätzlich an einzelnen Wochentagen. Um die Kinder für eine gesunde Ernährung zu sensibilisieren, probieren wir neue Rezepte, nutzen Gewürze statt Zucker und sprechen über Geschmack, Herkunft und Vielfalt.



MEDIENKOMPETENZ

Einblick in den OGS-Alltag

Unser Instagram-Kanal **@skfm_schulbetreuungen** zeigt, was im Alltag der Schulbetreuungen oft verborgen bleibt: kreative Projekte, pädagogische Ideen und echtes Engagement – an all unseren Standorten. Dabei gehen wir verantwortungsvoll mit dem Medium um und nutzen es bewusst im Sinne moderner Medienerziehung. Hier geht es darum, die vielfältigen Inhalte sowie die Qualität und Bedeutung unserer Arbeit sichtbar zu machen, nicht um Selbstdarstellung. Denn gute Schulbetreuung ist kein Selbstläufer – sie braucht Haltung, Fachlichkeit und viel Herz. Schauen Sie gerne mal rein!

PROJEKTARBEIT



Von der Saat bis zur Ernte



Projektorientiertes Arbeiten im schulischen Alltag eröffnet unseren Kindern wertvolle Lern- und Erfahrungsräume. In der **Garten-AG der OGS Am Neandertal** wird das Jahr über gesät, gegossen, gejätet, geerntet – und ganz nebenbei viel gelernt. Die Kinder erleben den Kreislauf der Natur, übernehmen Verantwortung und entwickeln ein Gespür für die jeweilige Saison.

So zogen wir in diesem Schuljahr gemeinsam Gemüse und Kräuter, bastelten Futterhäuser und Nussgirlanden und verarbeiteten Beeren und Blüten zu Marmelade und Sirup. Besonders beliebt war das Kochen des fruchtigen Gänseblümchen-Gelees. Dabei standen **handlungsorientiertes Lernen genauso wie Kreativität und Teamarbeit** im Vordergrund. Höhepunkt des Jahres war unser großes Gartenfest, bei dem der erfolgreiche Einsatz und die reiche Ernte fröhlich gefeiert wurden. Unser Schulgarten – ein lebendiger Ort der Bildung, mitten im Grünen.

Betriebszahlen Verlässliche Grundschule (VL) im Schuljahr

	2023/24	2024/25
Mettmann		
Kath. Grundschule Neanderstraße	79	72
Gemeinschaftsgrundschule „Am Neandertal“	38	33
Otfried Preußler Schule	53	49
Wülfrath		
Lindenschule – GGS Lindenstraße	50	60

Betriebszahlen Offene Ganztagschule (OGS) im Schuljahr

	2023/24	2024/25
Mettmann		
Kath. Grundschule Neanderstraße	134	158
Gemeinschaftsgrundschule „Am Neandertal“	318	326
Otfried Preußler Schule	107	107
Wülfrath		
Lindenschule – GGS Lindenstraße	189	182



EHRENAMT

Unterstützung mit Herz!

In vielen Familien gibt es Zeiten, in denen der Alltag zu einer echten Herausforderung wird, sei es durch die Geburt eines Kindes, gesundheitliche Einschränkungen, Trennung oder finanzielle Sorgen. Vor allem, wenn das soziale Netzwerk fehlt und keine Großeltern, Freund*innen oder andere helfende Hände in der Nähe sind, die mit Rat und Tat zur Seite stehen. Genau hier setzen die **ehrenamtlichen Familienpat*innen** an. Sie schenken Zeit, Aufmerksamkeit und praktische Hilfe – ein Angebot, das einen Unterschied macht.

Die Aufgaben sind vielfältig und individuell mit der Familie abgestimmt: Die Ehrenamtlichen verbringen Zeit mit den Kindern, lesen vor oder begleiten zum Spielplatz. Zudem können sie bei der Organisation des Familienalltags oder bei Behördengängen helfen. Wenn Sorgen und Probleme auf der Seele lasten, hören die Pat*innen zu und ermutigen die Eltern, ihre eigenen Stärken zu erkennen und neue Perspektiven zu entwickeln. Dabei geben sie ihre Lebenserfahrungen stets **mit Einfühlungsvermögen und auf Augenhöhe** weiter. Im besten Fall entsteht hieraus ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Eltern, Kindern und Familienpat*innen, das auf gegenseitigem Respekt basiert und von allen Seiten als Bereicherung empfunden wird.

➤ Familienpat*innen entlasten Eltern, haben ein offenes Ohr und machen Mut.

ZEIT SCHENKEN

Vielleicht haben Sie selbst als junge Eltern erlebt, wie wichtig Unterstützung im Alltag ist. Als SKFM-Familienpat*in können Sie Ihre Erfahrung weitergeben und Familien aktiv unterstützen. Eine besondere fachliche Qualifikation ist nicht nötig. Wichtig sind Offenheit, Empathie und Verlässlichkeit – und die Bereitschaft, sich auf andere Lebenswelten einzulassen. Gerne stellen wir Ihnen diese und andere ehrenamtliche Einsatzmöglichkeiten vor. Rufen Sie uns an unter 02104. 1419-0 oder schreiben Sie uns: info@skfm-mettmann.de.



➤ Die wohnliche Umgebung trägt dazu bei, das psychische Wohlbefinden zu fördern und Stress abzubauen.

FÖRDERUNG

Neuer Glanz im Frauenhaus

Im Frauen- und Kinderschutzhaus finden Frauen, die Opfer von häuslicher Gewalt sind, Zuflucht, wenn das eigene Zuhause keine Sicherheit mehr bietet. Die Frauen haben einen eigenen Raum für sich und ihre Kinder. Sie teilen sich darüber hinaus mit den anderen Bewohnerinnen gemeinschaftlich die Aufenthalts- und Spielräume, Garten, Küche und Bäder. Seit 30 Jahren gibt es diesen Schutzort bereits, die Möbel waren entsprechend alt und die Zimmer, trotz zwischenzeitlicher Schönheitsreparaturen, mittlerweile deutlich renovierungsbedürftig.

Zeit für einen **neuen Anstrich!**

2024 konnten wir die Bewohnerinnen-Zimmer mit neuen stabilen Möbeln ausstatten und sie kindgerecht gestalten. Dank der Unterstützung durch die **Stiftung Wohnhilfe** ergänzt durch weitere Förder*innen bieten wir den von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern nicht nur einen sicheren, sondern auch einen wohnlichen und gemütlichen Schutz-Ort. Dieser ganzheitliche Ansatz dient dem Ziel neben der notwendigen Stabilisierung auch die Ressourcenstärkung der Frauen bestmöglich zu unterstützen. In passgenauen Angeboten betrachten wir die individuelle Lebenssituation und entwickeln persönliche Lösungsansätze für ein Leben ohne Gewalt.

Herzlichen Dank !



Für alle Spenden

Im Namen der hilfsbedürftigen Menschen im Kreis Mettmann danken wir all denjenigen, die ihre Solidarität durch **Geld- und Sachspenden** deutlich machen. Ihre Zuwendungen ermöglichen Lichtblicke der Freude und schenken Hoffnung!



An das Netzwerk

Wir richten unseren Dank auch an unser Netzwerk aus **sozialen Trägern, Gleichstellungsbeauftragten, Polizei, Ämtern, Verwaltung, Politik und den Bürger*innen** im Kreis Mettmann. Viele Herausforderungen, vor denen soziales Engagement heute steht, wären ohne Sie nicht zu meistern.



Den Helfer*innen

Auch den **zahlreichen Ehrenamtlichen** in den Einsatzfeldern Schule, Frauen- und Kinderschutzhaus, Betreuungsverein oder auch in den Frühen Hilfen gebührt großer Dank: Sie sind für die Menschen, mit denen Sie ehrenamtlich arbeiten, ein Geschenk.

Gemeinsam Gutes tun

Ihre Zuwendung bewirkt unmittelbar Gutes.
Denn jeder spendete Euro kommt genau dort an, wo er gebraucht wird – ohne Abzug.

Als Sozialverband setzen wir uns tagtäglich für Menschen ein, die Unterstützung benötigen: wir beraten in schwierigen Lebenssituationen, helfen Familien und Alleinerziehenden in akuten sozialen Notlagen, halten Angebote für psychisch Erkrankte vor, stehen denjenigen zur Seite, die von Gewalt betroffen sind, oder begleiten, wenn persönliche Angelegenheiten nicht mehr alleine zu regeln sind. Ihre Spenden halfen uns auch in 2024 dabei, soziale Gerechtigkeit und Teilhabe zu fördern und konkreten Beistand dort zu leisten, wo er dringend gebraucht wurde. **Ob einmalig oder regelmäßig – jeder Betrag zählt.** Mit Ihrer Zuwendung schaffen wir neue Perspektiven und geben Menschen in krisenhaften Situationen Halt, Würde und neue Hoffnung. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Solidarität.



spenden & fördern

Ihr zweckgebundener finanzieller Beitrag unterstützt die vielfältige Arbeit des SKFM Mettmann e. V., gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus.

➔ **Spendenkonto**
SKFM Mettmann e. V.
Kreissparkasse Düsseldorf
IBAN: DE65 3015 0200 0001 7322 47
BIC: WELADED1KSD

Sozialpsychiatrisches Zentrum

Beratung und Hilfe für Betroffene und Angehörige

Kontakt- und Beratungsstelle

Tel. 0 21 04 . 14 19-125 | spz@skfm-mettmann.de

Ambulant Betreutes Wohnen

Tel. 0 21 04 . 14 19-125 | wohnen@skfm-mettmann.de

Tagesstätte | Tagesstruktur

Tel. 0 21 04 . 14 19-130 | tagesstaette@skfm-mettmann.de

Beschäftigungsförderung

Qualifizierung | Zuverdienst

Tel. 0 21 04 . 14 19-160 | beschaeftigung@skfm-mettmann.de

„Der Laden“

Secondhand für die ganze Familie

Mettmann Tel. 0 21 04 . 14 19-150 | Wülfrath Tel. 0 20 58 . 8 93 61 80

Anerkannter Betreuungsverein Mettmann-Wülfrath

Gesetzliche Betreuungen | Begleitung Ehrenamtlicher |

Vormundschaften und Pflegschaften für Minderjährige

Tel. 0 21 04 . 14 19-0 | btg@skfm-mettmann.de

esperanza

Schwangerschaftsberatung | Väterberatung

Tel. 0 21 04 . 14 19-245 | esperanza@skfm-mettmann.de

Frühe Hilfen – Eltern-Café MeKi | Familienhebamme

Tel. 0 21 04 . 14 19-0 | fruehehilfen@skfm-mettmann.de

Frauenberatung

Allgemeine Frauenberatungsstelle

Tel. 0 21 04 . 14 19-232 | frauenberatung@skfm-mettmann.de

Gewaltschutz Zentrum

Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

Tel. 0 21 04 . 14 19-226 | sexualisiertegewalt@skfm-mettmann.de

Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt

Tel. 0 21 04 . 14 19-221 | interventionsstelle@skfm-mettmann.de

Frauen- und Kinderschutzhaus

Tel. 0 21 04 . 92 22 20 (Tag + Nacht) | frauenhaus@skfm-mettmann.de

Wohnprojekt nach häuslicher Gewalt

Tel. 0 21 04 . 14 19-224 | wohnprojekt@skfm-mettmann.de

Hilfen für geflüchtete Frauen

Tel. 0 21 04 . 14 19-0 | info@skfm-mettmann.de

SKFM Mettmann-Wülfrath gGmbH

Grundschulkinderbetreuung

Verlässliche Grundschule | Offene Ganztagschule

Tel. 0 21 04 . 14 19-0 | schulen@skfm-mettmann.de



Spendenkonto

SKFM Mettmann e.V.

Kreissparkasse Düsseldorf

IBAN: DE65 3015 0200 0001 7322 47

BIC: WELADED1KSD

(Spendenquittung auf Wunsch)



SKFM Mettmann e.V.

Neanderstraße 68-72

40822 Mettmann

Telefon 0 21 04 . 14 19-0

info@skfm-mettmann.de

www.skfm-mettmann.de



SKFM